

# Weitere Erholung in der Weiterbildungs- branche

Der SVEB-Branchenmonitor erfasst aktuelle Entwicklungen im Weiterbildungsmarkt. Er präsentiert Indikatoren in den vier Dimensionen wirtschaftliche Situation, Angebot, Nachfrage und Personalbestand. Der Bericht stützt sich auf die Daten der SVEB-Anbieterumfrage 2024.

Die aktuellen Umfrageergebnisse weisen darauf hin, dass sich die Weiterbildungsbranche nach dem Einbruch infolge der Corona-Pandemie in einer Phase der Erholung befindet, die sich auch 2024 fortsetzt. Über alle vier Dimensionen hinweg zeigt sich im Jahr 2023 eine insgesamt leicht positive Branchenentwicklung, und die befragten Weiterbildungsanbieter erwarten auch für das laufende Jahr eine positive Entwicklung. Etwas mehr als die Hälfte geht für 2024 von einer Zunahme der Nachfrage sowie des Angebotsvolumens aus.

Der mit der Pandemie einhergehende Digitalisierungsschub in der Weiterbildungspraxis hat sich etwas verlangsamt, teils ist sogar eine Rückwärtsbewegung erkennbar. Die Mehrheit der Anbieter hat sich mittlerweile auf digital angereicherten Unterricht als ihren Schwerpunkt eingestellt. Die Digitalisierung und Individualisierung der Angebote beschäftigen die Anbieter jedoch weiterhin.

Die SVEB-Anbieterumfrage 2024 wurde zwischen April und Mai 2024 durchgeführt. Die Analyse der diesjährigen Umfrage basiert auf den Antworten von 423 Schweizer Weiterbildungsorganisationen. Für das Monitoring nutzt der SVEB seit 2021 eine standardisierte Online-Befragung, die jährlich wiederholt wird.

# Inhaltsverzeichnis

<b>Entwicklungen in der Weiterbildungsbranche</b> .....	<b>3</b>
Dimension: Wirtschaftliche Situation .....	5
Dimension: Angebot .....	9
Dimension: Nachfrage .....	12
Dimension: Personalbestand .....	14
<b>Einordnung der Resultate</b> .....	<b>17</b>
<b>Erhebungsmethode und Eigenschaften der Stichprobe</b> .....	<b>19</b>
<b>Anhang</b> .....	<b>23</b>
Abbildungsverzeichnis .....	25
Literaturverzeichnis .....	25
Impressum .....	26

# Entwicklungen in der Weiterbildungsbranche

Dieses Kapitel beginnt mit allgemeinen Einschätzungen zur Branchenentwicklung. Anschliessend werden die Resultate zur wirtschaftlichen Situation, dem Angebot, der Nachfrage und dem Personalbestand dargestellt. Ausserdem werden ausgewählte Unterschiede zwischen den Dimensionen und den Strukturmerkmalen der befragten Organisationen (Anbietergrösse, Sprachregion, Hauptbereich und Trägerschaft)<sup>1</sup> berichtet. Einschätzungen und Aussagen aus offenen Fragen zu aktuellen Herausforderungen und aktuellen Entwicklungen im Bereich der Angebote erweitern die Resultate aus der Praxisperspektive.

## Anhaltend positive Entwicklung

Nachdem 2021 die Entwicklung der Weiterbildungsbranche mit 8 Punkten<sup>2</sup> als neutral eingeschätzt wurde, ist sie seither leicht positiv (vgl. Abb. 1). Der Branchenindikator lag im Jahr 2022 bei 14 Punkten und steigt in der diesjährigen Befragung für das Jahr 2023 auf 15 Punkte an. Gemäss dem Erwartungsindikator gehen die Weiterbildungsanbieter auch für das laufende Jahr (2024) von einer leicht positiven Branchenentwicklung aus (17 Punkte). Die für 2023 berichtete positive Entwicklung scheint sich laut Erwartung der befragten Anbieter für das aktuelle Jahr sogar etwas zu verstärken (+2 Punkte).

### Indikatoren zur Branchenentwicklung

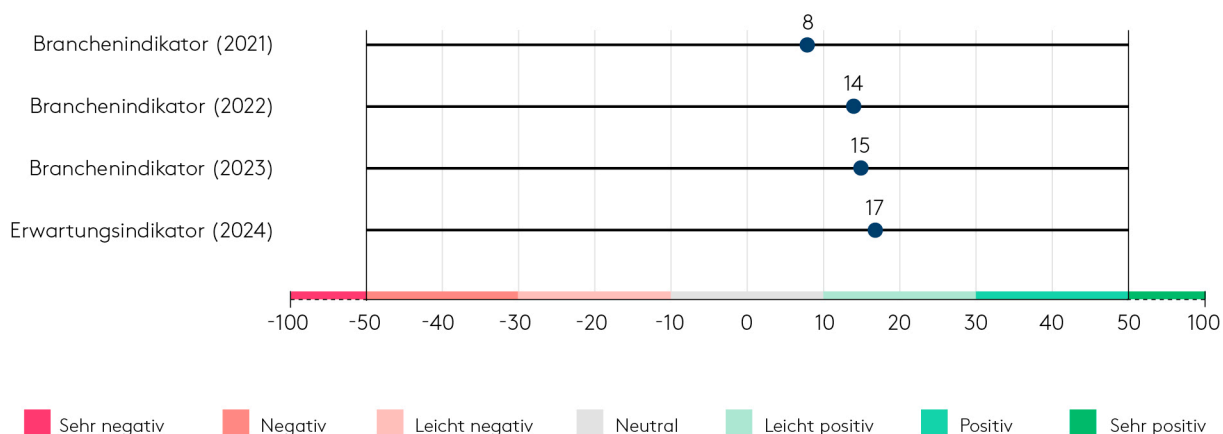


Abb. 1:  
Indikatoren zur Entwicklung der  
Branche. (N=205-446)

1 Die Einordnung in Sprachregion, Hauptbereich und Trägerschaft geht aus dem Selbstbericht der befragten Organisationen hervor. Die Anbietergrösse wurde aus den Kennzahlen Vollzeitäquivalente der Festangestellten, Kursstunden und Anzahl Belegungen (Teilnehmende) im Jahr 2023 berechnet (siehe Seite 19).

2 Die Berechnung des Indikators wurde angepasst: Fehlende Werte werden nun berücksichtigt, indem durch die vorhandenen Werte pro Person geteilt wird. Um die Werte aus dem SVEB-Branchenmonitor 2023 mit den aktuellen Zahlen vergleichen zu können, wurden alle Zahlen mit der neuen Methode berechnet.

## Einschätzungen zur Branchenentwicklung

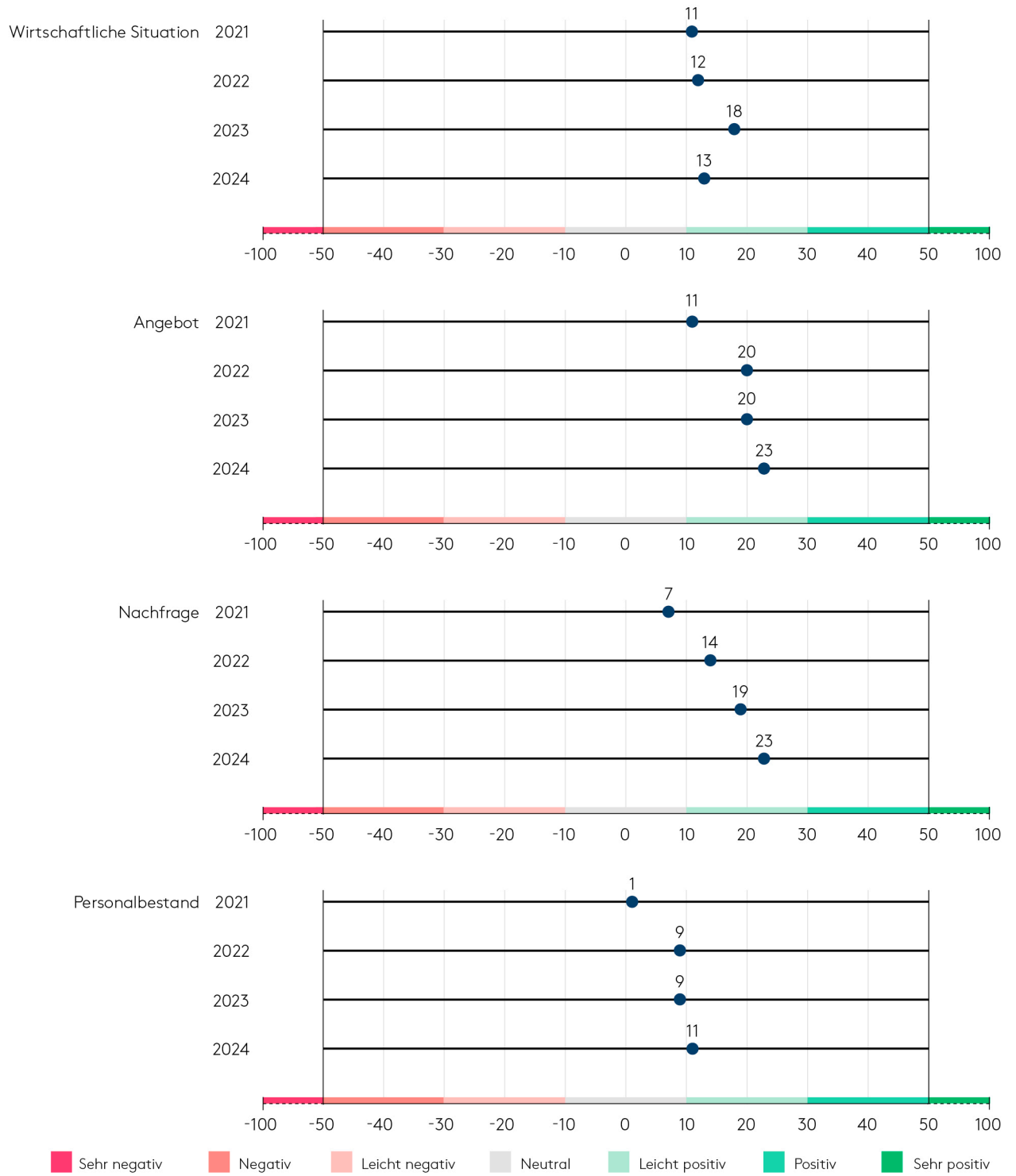


Abb. 2:  
Einschätzung der Entwicklung in den Dimensionen wirtschaftliche Situation, Nachfrage, Angebotsvolumen, Nachfrage und Personalbestand. (N=205-446)

Der Branchenindikator beruht auf der Bewertung der Entwicklungen in den Bereichen wirtschaftliche Situation, Angebot, Nachfrage und Personalbestand im vergangenen Kalenderjahr (aktuell 2023). Der Erwartungsindikator beschreibt die Erwartungshaltung der Branche für die Entwicklungen in diesen Bereichen im Jahr der Befragung (aktuell 2024, befragt wird jeweils Ende des ersten Quartals). Beide Indikatoren können zwischen -100 und +100 Punkten liegen. Werte zwischen -10 und +10 werden als neutral interpretiert. Werte über +10 verweisen auf eine positive und Werte unter -10 auf eine negative Einschätzung. Weitere Informationen zur Berechnung und Interpretation der Indikatoren sind im Anhang auf Seite 23 aufgeführt.

## **DIMENSION: WIRTSCHAFTLICHE SITUATION**

### **Erwartungen für 2024 sind zurückhaltender**

Die Weiterbildungsanbieter schätzen die Entwicklung der wirtschaftlichen Situation für das Jahr 2023 mit 18 Punkten leicht positiv ein (vgl. Abb. 2). Im Vergleich zum Vorjahr liegt diese Einschätzung im Mittel um 6 Punkte höher (2022 war der Wert bei 12). Die Erwartung für die Entwicklung im laufenden Jahr (2024) ist weiterhin leicht positiv, jedoch liegt der Wert mit 13 Punkten wieder etwas tiefer. Damit sind die Erwartungen der Anbieter zurückhaltender geworden.

Bei genauerer Betrachtung der Antwortverteilung zeigt sich, dass 50 % der befragten Institutionen für das Jahr 2023 von einer positiven und 30 % von einer neutralen Entwicklung ihrer wirtschaftlichen Situation ausgehen (vgl. Abb. 3). Die Erwartungen für das laufende Jahr (2024) sind vermehrt im neutralen Bereich (41 %) und weniger im positiven Bereich (43 %). Gleichzeitig erwartet nur noch ein Sechstel der Anbieter eine negative Entwicklung der wirtschaftlichen Situation im Jahr 2024. Dieser Anteil liegt für 2023 noch bei einem Fünftel.

## Wie schätzen Sie die Entwicklung der wirtschaftlichen Situation ein?

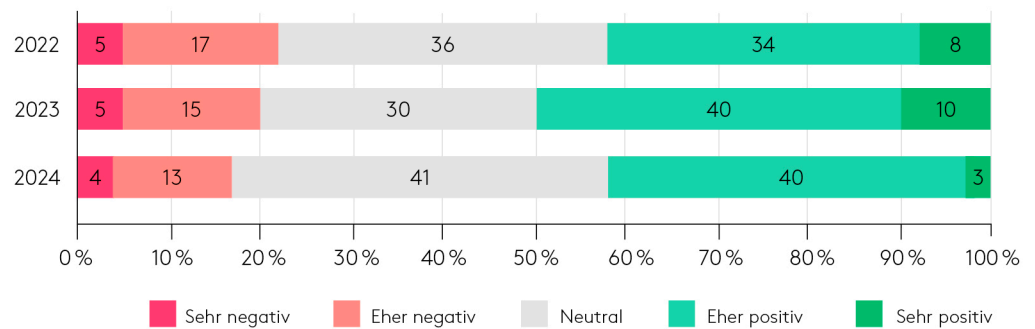


Abb. 3:  
Einschätzung der Entwicklung der wirtschaftlichen Situation. (N=344-446; gerundete Prozentwerte)

Ein Vergleich nach Trägerschaftstyp zeigt, dass dieser mit der Einschätzung der wirtschaftlichen Entwicklung zusammenhängt<sup>3</sup>. Besonders viele privat-kommerzielle Anbieter beurteilen die Entwicklung der wirtschaftlichen Situation 2023 als positiv (61%; vgl. Abb. 4) und erwarten dies auch für 2024 (58%). Bei den privat-gemeinnützigen, öffentlichen und anderen Anbietern liegt dieser Anteil zwischen 38% und 47% (2023) bzw. zwischen 23% und 36% (2024).

## Wie schätzen Sie die Entwicklung der wirtschaftlichen Situation Ihrer Organisation im vergangenen Jahr (2023) ein?

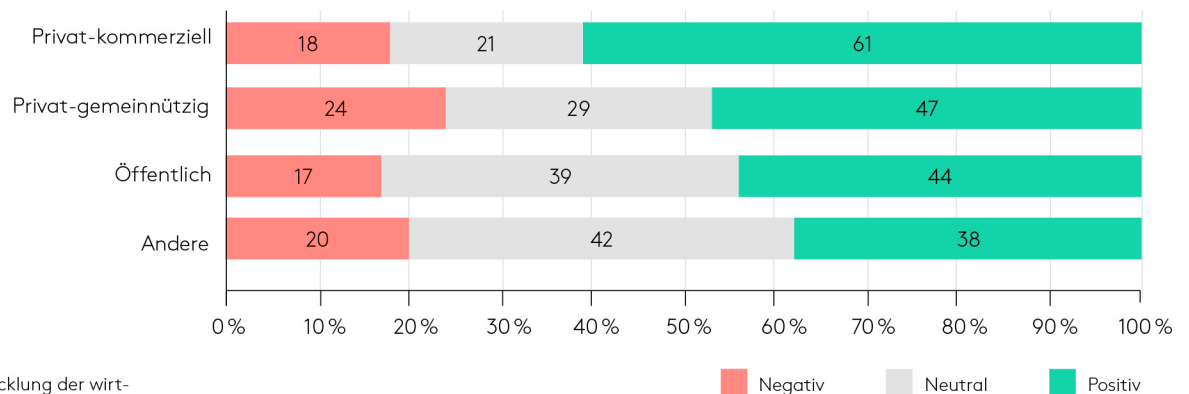


Abb. 4:  
Einschätzung der Entwicklung der wirtschaftlichen Situation 2023 nach Trägerschaft. (N=334; gerundete Prozentwerte)

### WACHSENDER KONKURRENZDRUCK ALS HERAUSFORDERUNG

In den Antworten auf die offene Frage zu den aktuellen Herausforderungen stellen einige Anbieter eine wachsende Konkurrenz sowohl aus dem Inland als auch aus dem Ausland fest. Es drängen einerseits (neue) Onlineanbieter auf dem Markt, es wird aber auch erwähnt, dass Selbständige oder Hochschulen den Konkurrenzdruck erhöhen. Als Problem wahrgenommen wird, dass es sehr einfach möglich sei, eine Weiterbildungsorganisation zu gründen, ohne ein Qualitätszertifikat aufweisen zu müssen. Zudem wird teilweise ein verstärkter Preiskampf auf dem privaten Markt festgestellt. Dies zwingt einige Anbieter zu Strategieanpassungen.

<sup>3</sup> Chi-Quadrat (6) = 13.78, p = .03, N=334 und Chi-Quadrat (6) = 28.77, p < .01, N=350

## Positive Umsatzentwicklung

In der Befragung machten die Anbieter Angaben zur Entwicklung ihres Gesamtumsatzes (Nettoumsatzes) im Jahr 2023. Der Grossteil der Befragten (45 %) berichtet von einer positiven Entwicklung des Umsatzes. Für einen Drittel der Anbieter hat sich der Gesamtumsatz im vergangenen Jahr nicht verändert. Ferner berichten 22 % von einer eher negativen oder sehr negativen Umsatzentwicklung 2023.

Detailliertere Auswertungen zeigen, dass privat-kommerzielle Anbieter überdurchschnittlich häufig eine positive Umsatzentwicklung (57 %) und unterdurchschnittlich häufig eine neutrale Umsatzentwicklung (20 %) erlebt haben. Dies steht im Einklang mit den berichteten Ergebnissen zur wirtschaftlichen Situation und der Aussage, dass besonders viele privat-kommerzielle Anbieter ihre wirtschaftliche Entwicklung als positiv einschätzen.

Die befragten Institutionen weisen insgesamt eine grosse Variabilität im Gesamtumsatz 2023 auf und es gibt wenige sehr umsatzstarke Organisationen. Während der Mittelwert über 57 Millionen CHF beträgt, ist der Median 880 000 CHF. Der Umsatz der mittleren 50 % der Anbieter liegt zwischen 225 000 und knapp 2,6 Millionen CHF.

## Wesentliche Umsatzerlöse durch Teilnahmegebühren

Die Hälfte ihrer Einnahmen generierten die befragten Weiterbildungsorganisationen 2023 über Teilnahmegebühren. Die andere Hälfte setzt sich zusammen aus Einnahmen aus der öffentlichen Hand (30 %), Eigenmitteln (12 %) und anderen Finanzierungsquellen (5 %). Bei 49 % der Anbieter machten die Teilnahmegebühren mehr als die Hälfte des Gesamtumsatzes aus, und für 40 % dieser Anbieter lag der Anteil der Teilnahmegebühren sogar über 75 %. Dies spiegelt wider, dass die Weiterbildungsakteure in der Schweiz hauptsächlich auf einem privaten Markt agieren.

Unterschiede im Anteil der Finanzierungsquellen am Nettoumsatz zeigen sich in Abhängigkeit vom Hauptbereich und von der Trägerschaft der Anbieter. Der Anteil der Teilnahmegebühren am Gesamtumsatz war bei Grundkompetenzanbietern mit 24 % signifikant tiefer als bei Anbietern, die ihren Hauptbereich in der betrieblichen/berufsspezifischen (58 %) <sup>4</sup> oder allgemeinen Weiterbildung (57 %) <sup>5</sup> sehen. Das umgekehrte Muster zeigt sich bei der Finanzierung durch die öffentliche Hand: Anbieter, die vorwiegend im Grundkompetenzbereich tätig sind, wurden zu einem Grossteil von der öffentlichen Hand finanziert (56 %), während dieser Anteil bei betrieblichen und allgemeinen Weiterbildungsinstitutionen bei 22 bzw. 27 % lag <sup>6</sup>. Im Hinblick auf die Trägerschaft ergeben sich folgende Erkenntnisse: Privat-kommerzielle Anbieter machten einen grösseren Anteil ihres Umsatzes durch Teilnahmegebühren (68 % des Gesamtumsatzes) <sup>7</sup> und einen geringeren durch öffentliche Gelder (14 %) <sup>8</sup> als alle anderen Trägerschaftstypen.

4  $z = -5.82, p < .01$

5  $z = 5.02, p < .01$

6  $z = 6.42, p < .01$  bzw.  $z = -4.52, p < .01$

7 Im Vergleich zu privat-gemeinnützigen ( $z = 5.86, p < .01$ ), öffentlichen ( $z = 3.86, p < .01$ ) und anderen Anbietern ( $z = 4.14, p < .01$ ).

8 Im Vergleich zu privat-gemeinnützigen ( $z = -6.73, p < .01$ ), öffentlichen ( $z = -4.24, p < .01$ ) und anderen Anbietern ( $z = -3.06, p < .05$ ).

## ÖFFENTLICHE FINANZIERUNG ALS UNSICHERHEITSAKTOR

Aus den Antworten auf die offene Frage zu den aktuellen Herausforderungen wird deutlich, dass die Abhängigkeit von öffentlicher Finanzierung Unsicherheiten mit sich bringen kann. Beispielsweise können Subventionen für Anbieter, deren Einnahmen grösstenteils davon abhängen, ein Risiko darstellen, da sie nur für eine beschränkte Zeit gesprochen werden und je nach politischem Willen schnell gestrichen werden können.

### Öffentliche Förderung vor allem im Grundkompetenzbereich

Insgesamt berichten 48% aller Weiterbildungsorganisationen, dass ihre Angebote oder Teilnehmenden 2023 von öffentlichen Förderprogrammen profitierten<sup>9</sup>. Die nachfolgenden prozentualen Anteile zeigen, wie häufig die einzelnen Förderprogrammtypen von den befragten Organisationen in Anspruch genommen wurden (vgl. Abb. 5)<sup>10</sup>: Arbeitsmarktliche Massnahmen (23%), Förderung der Grundkompetenzen Erwachsener im Rahmen des Weiterbildungsgesetzes (18%) und im Rahmen der Sozialhilfe (15%), Integrationsförderung (18%), andere Programme (10%) und «Einfach besser! ... am Arbeitsplatz» (6%). 52% der befragten Anbieter wurden im Jahr 2023 nicht öffentlich gefördert.

Die Daten weisen darauf hin, dass im Jahr 2023 74% der Anbieter mit Hauptbereich Grundkompetenzen mindestens ein öffentliches Förderprogramm in Anspruch genommen haben. Ein Drittel derselben haben sogar drei oder mehr Förderprogrammtypen in Anspruch genommen. Dagegen waren es bei den Anbietern der allgemeinen Weiterbildung 49%

### Über welche der folgenden öffentlichen Förderprogramme wurden die Angebote Ihrer Organisation im Jahr 2023 gefördert?

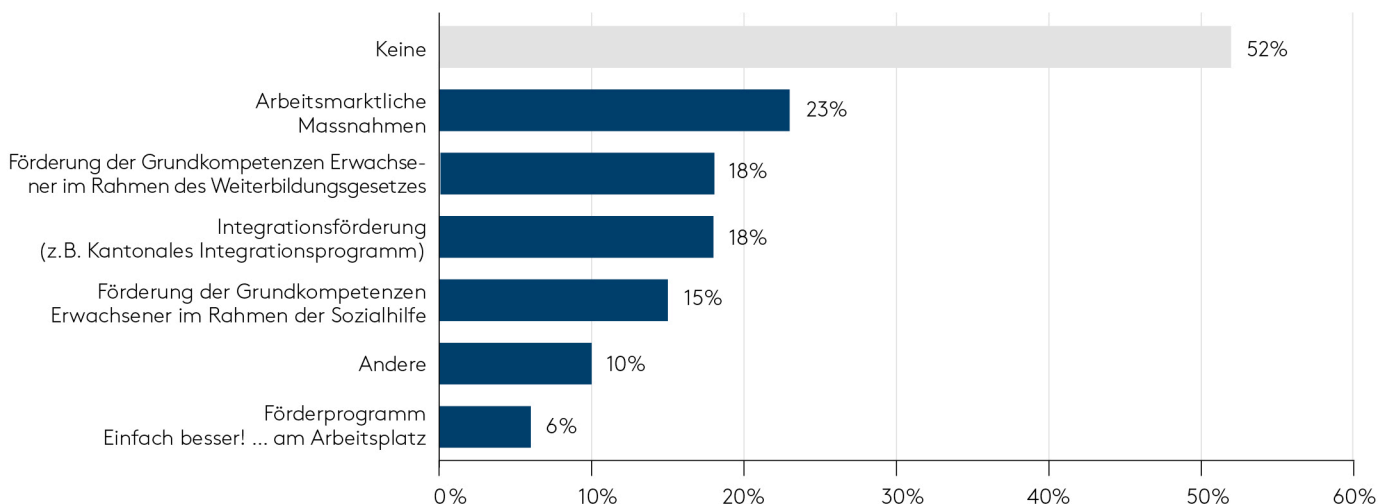


Abb. 5:  
In Anspruch genommene öffentliche Förderprogramme 2023 mit Mehrfachselektion.  
(N=381; gerundete Prozentwerte)

<sup>9</sup> Die Frage nach der Beanspruchung von öffentlichen Förderprogrammen wurde allen teilnehmenden Anbietern gestellt (unabhängig von der Beantwortung der Frage zu den Einnahmen), da Förderung auch über Teilnahmegebühren laufen kann.

<sup>10</sup> Die Summe der einzelnen Förderprogramme ergibt nicht 48%, da bei dieser Frage Mehrfachselektion möglich war.



und bei betrieblichen/berufsspezifischen Anbietern 39%, die von mindestens einem öffentlichen Förderprogramm profitiert haben. Die Resultate bestätigen somit, dass die Finanzierung durch die öffentliche Hand primär auf die Förderung der Grundkompetenzen Erwachsener ausgerichtet ist, wobei sich diese aus verschiedenen Förderprogrammen speist.

## DIMENSION: ANGEBOT

### Anbieter erwarten eine Zunahme der Anzahl Angebote<sup>11</sup>

Die Befragungsergebnisse weisen darauf hin, dass das Angebotsvolumen im Jahr 2023 ebenso wie im Jahr 2022 leicht zugenommen hat (20 Punkte) (vgl. Abb. 2). Der Erwartungsindex für 2024 beträgt im Durchschnitt 23 Punkte, was bedeutet, dass die Anbieter für das laufende Jahr (2024) von einer etwas stärker positiven Entwicklung des Angebotsvolumens ausgehen.

Knapp die Hälfte der Anbieter (49%) gibt für 2023 eine Zunahme der Anzahl Angebote an und mehr als die Hälfte (52%) rechnet 2024 mit einer positiven Entwicklung des Angebotsvolumens (vgl. Abb. 6). Weiterhin glauben vier von zehn Weiterbildungsanbietern, dass sich das Angebotsvolumen im letzten Jahr nicht verändert hat und voraussichtlich im aktuellen Jahr auch nicht verändern wird. Weitere 12% haben ihre Angebote 2023 reduziert und ein Zehntel erwartet auch für das laufende Jahr eine negative Entwicklung des Angebotsvolumens.

### Wie schätzen Sie die Entwicklung des Angebotsvolumens ein?

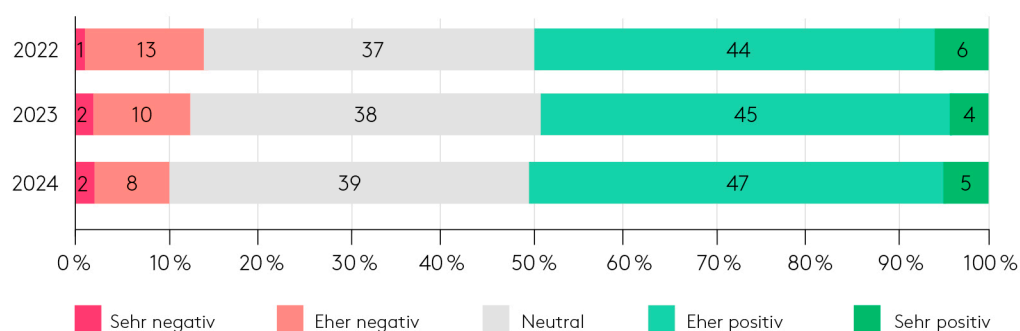


Abb. 6:  
Einschätzung der Entwicklung des Angebotsvolumens. (N=362-396; gerundete Prozentwerte)

## ANSPRUCHSVOLLE ANGEBOTSENTWICKLUNG UND -PLANUNG

In den Antworten auf die offene Frage zu den aktuellen Herausforderungen wird auch die Angebotsentwicklung öfters genannt. Neben der ressourcenintensiven Entwicklung von neuen Angeboten und der kontinuierlichen Verbesserung von bestehenden Angeboten erachten die Anbieter die Individualisierung und Flexibilisierung als anspruchsvoll. Da sich die Anforderungen und Kompetenzen in der Arbeitswelt sehr schnell verändern, muss auch die Weiterbildungsbranche entsprechend flexibel reagieren können.

<sup>11</sup> Ein Angebot wird im Rahmen dieser Befragung als Lern-Lehr-Veranstaltung definiert. Folglich stellt beispielsweise auch ein in sich geschlossenes Modul ein Angebot dar. Zudem gelten mehrere Kursdurchführungen als mehrere Angebote.

## Jedes achte Angebot konnte nicht durchgeführt werden

Im Durchschnitt konnten die befragten Anbieter im Jahr 2023 198 Angebote durchführen (Median = 40). Die mittleren 50 % der Anbieter geben an, dass sie zwischen 11 und 150 Angebote realisieren konnten. Genau wie beim Umsatz ist die Streuung für die Anzahl Weiterbildungsangebote sehr gross (0 bis 10 000), wodurch der Mittelwert von wenigen sehr grossen Werten beeinflusst wird.

In der Befragung wurde ausserdem ermittelt, wie viele ausgeschriebene Angebote nicht stattfinden konnten. Der Anteil nicht durchgeführter Angebote beträgt im Mittel 12 %. Bei der letztjährigen Befragung waren es noch 20 % (eines von fünf Angeboten). Knapp ein Drittel der Institutionen konnte 2023 alle ausgeschriebenen Angebote durchführen (vgl. Abb. 7). Bei 55 % der Anbieter konnten bis zu einem Viertel der Angebote nicht stattfinden. Weitere 11 % konnten bis zur Hälfte der geplanten Angebote nicht durchführen und 3 % waren sogar gezwungen, bis zu drei Viertel der Angebote abzusagen.

Dabei bestehen Unterschiede nach Sprachregion sowie thematischer Ausrichtung der Anbieter. In der französischen Schweiz konnten im Vergleich zur Deutschschweiz weniger ausgeschriebene Angebote nicht durchgeführt werden (8 % vs. 14 %)<sup>12</sup>. Anbieter im Grundkompetenzbereich mussten weniger geplante Weiterbildungsangebote absagen (7 %) als Anbieter im Bereich betriebliche/berufsspezifische Weiterbildung (13 %)<sup>13</sup>.

### Anteil der nicht durchgeführten Angebote an allen Angeboten pro Anbieter

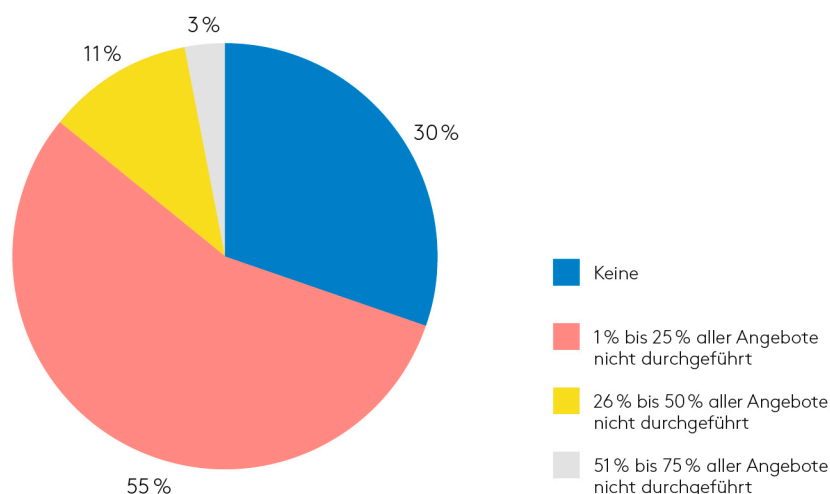


Abb. 7:  
Anteil der nicht durchgeführten Angebote an allen Angeboten pro Anbieter, kategorisiert.  
(N=315; gerundete Prozentwerte)

<sup>12</sup>  $z = -3.72, p < .01$

<sup>13</sup>  $z = -2.85, p < .05$

## Digital angereicherter Präsenzunterricht als häufigster Schwerpunkt

In der Weiterbildungspraxis dominiert laut den Umfrageergebnissen weiterhin der digital angereicherte Präsenzunterricht (vgl. Abb. 8)<sup>14</sup>. Die Hälfte der Anbieter geben diesen als ihren Schwerpunkt für 2023 und 2024 an. Während im Jahr 2023 der zweithäufigste Schwerpunkt im technologiefreien Präsenzunterricht lag (26%), wird dieser für 2024 in der Verbindung von Online- und Präsenzunterricht gesehen (gleich wie 2022). Zwischen 2022 und 2024 sehen nur 3 bis 5% der befragten Anbieter den Schwerpunkt der Weiterbildungspraxis im reinen Online-Unterricht.

Separate Analysen demonstrieren, dass 86% der Organisationen keine Verschiebung im Schwerpunkt der Weiterbildungspraxis zwischen 2023 und 2024 vorsehen. Von den 14%, die unterschiedliche Schwerpunkte angeben, sind die häufigsten Verschiebungen wie folgt: 42% der wechselnden Anbieter planen, sich anstatt auf digital angereicherter Präsenzunterricht eher auf die Verbindung von Online- und Präsenzunterricht zu fokussieren. Weitere 35% verlagern ihren Fokus von technologiefreiem zu digital angereichertem Präsenzunterricht. Eine Verschiebung in die «andere» Richtung wird bei 13% der wechselnden Anbieter erwartet, und zwar von Verbindung von Online- und Präsenzunterricht zu digital angereichertem Präsenzunterricht.

### Wo sehen Sie den Schwerpunkt in der Weiterbildungspraxis Ihrer Organisation zu den genannten Zeitpunkten?

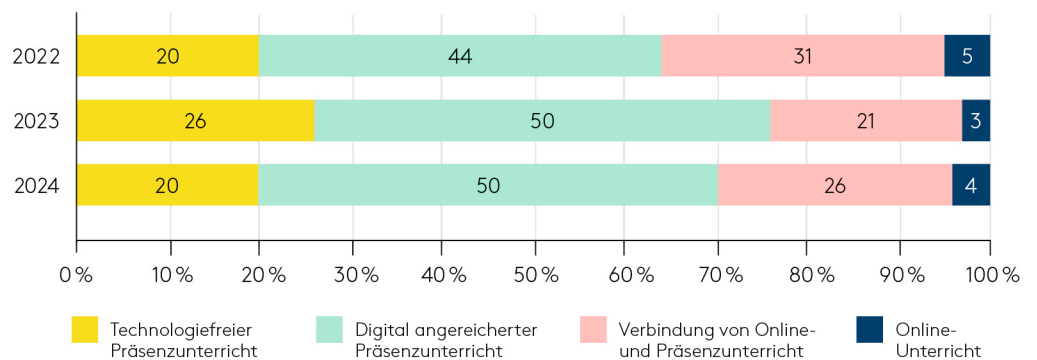


Abb 8: Schwerpunkte der Anbieter in der Weiterbildungspraxis in den Jahren 2022, 2023 und 2024. (N=339–362; gerundete Prozentwerte)

### FLEXIBILISIERUNG DANK DER ENTWICKLUNG VON BLENDED-LEARNING-FORMATEN

Die Antworten auf die offene Frage zur Entwicklung im Bereich der Angebote zeigen, dass einige Institutionen 2023 Angebote entwickelt haben, um hybrides Lernen oder integriertes Lernen (sog. Blended Learning) zu fördern. Diese Formate bieten den Weiterbildungsteilnehmenden örtliche Flexibilität und Reduktion von Reisezeiten, seien aber für die Anbieter mit Herausforderungen verbunden, da sie Investitionen in die Infrastruktur, die didaktische Konzeption und Personal notwendig machen. Gleichzeitig merken Weiterbildungsanbieter an, dass digitale Angebote nicht in allen Bereichen und für alle Personengruppen gut funktionieren.

14 In Anlehnung an Bremer (2019, S. 76) zu den Szenarien des Einsatzes digitaler Medien in der Weiterbildung. Bremer unterscheidet zwischen dem Anreicherungskonzept (Unterstützung der Präsenzlehre), dem Integrationskonzept (Kombination aus Online- und Präsenzunterricht) und dem Virtualisierungskonzept (vorrangig Online-Phasen).

## DIMENSION: NACHFRAGE

### Anhaltendes Wachstum der Nachfrage

Seit 2022 kann eine stetige Zunahme der Nachfrage beobachtet werden (vgl. Abb. 2). Während die Entwicklung 2022 bereits im leicht positiven Bereich lag (14 Punkte), ist der Wert 2023 auf 19 Punkte angestiegen. Dies entspricht weiterhin einer leicht positiven Tendenz. Für 2024 wird erwartet, dass sich die Nachfrage noch schneller erhöht (23 Punkte).

Die Antwortverteilung zeigt, dass sich die Nachfrage 2023 für 50% der Anbieter positiv entwickelt hat (vgl. Abb. 9). Ein Drittel gibt eine unveränderte Entwicklung an. Für 2024 vermuten noch mehr Anbieter (54%) eine positive Nachfrageentwicklung und weniger eine neutrale oder negative Entwicklung.

Die Einschätzungen variieren in Abhängigkeit zur Sprachregion<sup>15</sup>: 82% der Anbieter aus der italienischen Schweiz berichten von einer positiven Entwicklung der Nachfrage im Jahr 2023<sup>16</sup>. Bei den Anbietern aus der Deutschschweiz sind es 42% und aus der französischen Schweiz 49%. Ebenso erwarten Anbieter aus der italienischen Schweiz für das laufende Jahr am häufigsten eine sehr positive Nachfrageentwicklung.

### Wie schätzen Sie die Entwicklung der Nachfrage ein?

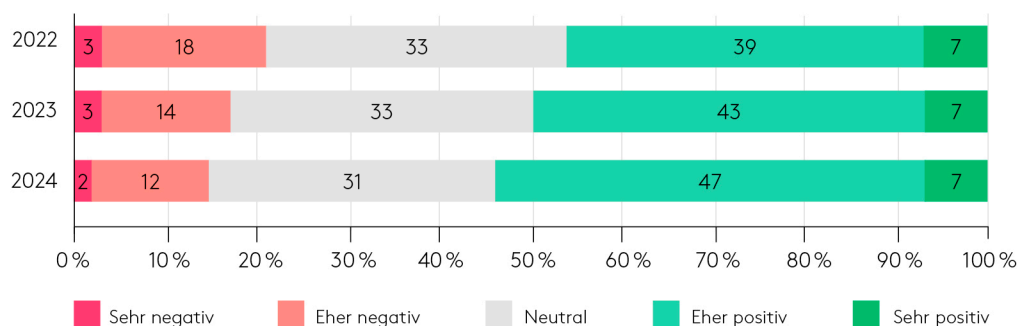


Abb. 9:  
Einschätzung der Nachfrageentwicklung.  
(N=348–377; gerundete Prozentwerte)

### KURZFRISTIGES ANMELDEVERHALTEN ERSCHWERT PLANUNG

In den Antworten auf die offene Frage zu den aktuellen Herausforderungen wird deutlich, dass sich einige Anbieter mit einem zunehmend kurzfristigen Anmeldeverhalten seitens der Weiterbildungsteilnehmenden konfrontiert sehen. Die Unverbindlichkeit erschwert die Planung von Angebot, Personal und Logistik für die Anbieter enorm. Je länger sie abwarten, bevor sie ein Angebot absagen, desto höher sind potenziell die Kosten für Kursleitung und Räumlichkeiten.

### Überregionale Anbieter haben viele Teilnehmende

Im Jahr 2023 haben die Weiterbildungsanbieter im Durchschnitt mehr als 13 500 Kursstunden mit über 1600 Teilnehmenden (Belegungen) durchgeführt. Eine Analyse der Verteilungen zeigt, dass die Hälfte der

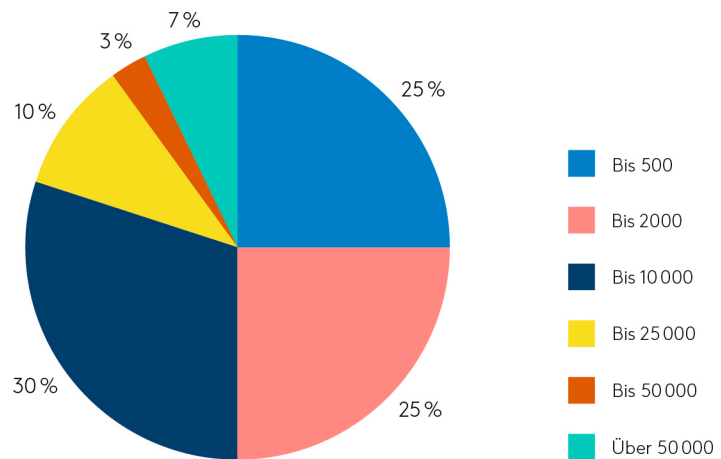
15 Für 2023 (Fisher's Test:  $p < .01$ ,  $N=349$ ) sowie für 2024 (Fisher's Test:  $p < .05$ ,  $N=347$ ).

16 Die Anzahl Organisationen aus der italienischen Schweiz ist aber sehr gering mit 17.

Anbieter maximal 2000 Kursstunden durchgeführt hat (vgl. Abb. 10). Weitere 30 % haben bis zu 10 000 Kursstunden durchgeführt. Die restlichen 20 % hatten über 10 000 Kursstunden. Bei den Belegungen zeigt sich ein ähnliches Bild: 35 % der Anbieter hatten bis zu 100 Belegungen, während 24 % bis zu 500 und 21 % bis zu 1500 Teilnehmende zählten. Von mehr als 1500 Belegungen im Jahr 2023 berichteten 20 % der befragten Anbieter.

Es zeigen sich sprachregionale Unterschiede in der Anzahl Belegungen. Im Vergleich zur Deutschschweiz mit durchschnittlich etwa 1400 Belegungen haben die Anbieter in der französischen Schweiz im Mittel fast 1800 erzielt<sup>17</sup>. Überregionale Anbieter konnten ungefähr 60 Belegungen mehr verzeichnen als die französische Schweiz<sup>18</sup>. Auch die Trägerschaft steht in Zusammenhang mit der Anzahl Teilnehmenden. So hatten öffentliche Anbieter im Jahr im Mittel mehr Kursteilnehmende als privat-kommerzielle Anbieter<sup>19</sup>.

### Anzahl durchgeführte Kursstunden 2023



### Anzahl Belegungen (Teilnehmende) 2023

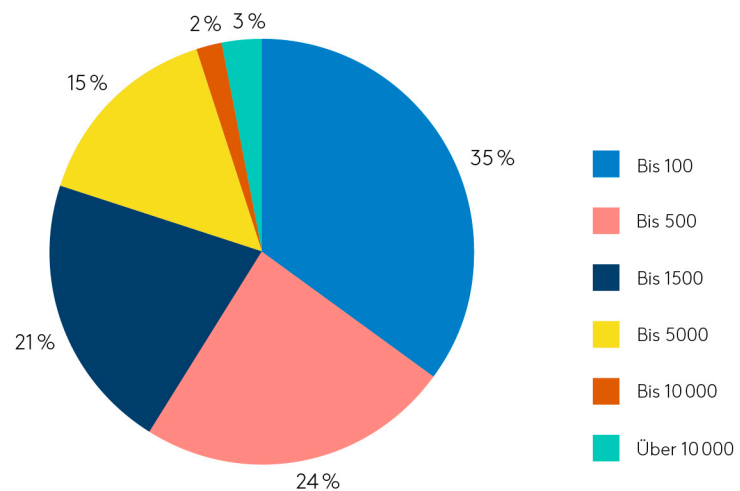


Abb. 10:  
Anzahl Kursstunden (N=294) und Anzahl Belegungen (N=300) im Jahr 2023, kategorisiert. (gerundete Prozentwerte)

17  $z = -2.90, p < .05$

18  $z = 2.76, p < .05$

19  $z = -2.71, p < .05$

## DIMENSION: PERSONALBESTAND

### Personalvolumen über die Jahre hinweg relativ stabil

Die neutrale Einschätzung der Entwicklung des Personalbestandes<sup>20</sup> legt nahe, dass es sowohl 2022 (9 Punkte) als auch 2023 (9 Punkte) kaum Veränderungen im Personalvolumen zu verzeichnen gab (vgl. Abb. 2). Dies heisst aber nicht, dass es keine Personalwechsel gab, sondern dass die Anzahl insgesamt stabil geblieben ist. Für 2024 zeigt sich eine leicht positive Erwartung bei der Entwicklung des Personalbestandes (11 Punkte).

Die Mehrheit der befragten Organisationen gibt an, dass sie keine Veränderung im Personalbestand erlebt hat oder erwartet (2023: 57%, 2024: 62%; vgl. Abb. 11). Gleichzeitig weisen die Zahlen darauf hin, dass insgesamt ein Drittel eine positive Entwicklung des Personalbestandes, sprich einen Personalaufbau, im Jahr 2023 feststellt und auch für 2024 erwartet. Der Anteil der Organisationen, die eine Personalreduktion wahrnehmen respektive erwarten, reduziert sich von 12% (2023) auf 9% (2024). In der Antwortverteilung zeigen sich keine Unterschiede in Abhängigkeiten zum Strukturmerkmal Anbietergrösse, Sprachregion, Hauptbereich oder Trägerschaft.

### Wie schätzen Sie die Entwicklung des Personalbestandes ein?

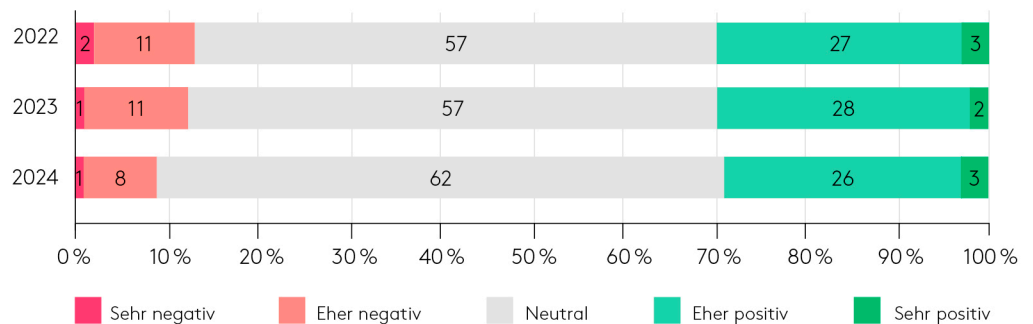


Abb. 11:  
Einschätzung der Entwicklung des Personalbestandes. (N=299-331; gerundete Prozentwerte)

### PERSONALREKRUTIERUNG WIRD ANSPRUCHSVOLLER

Aus den Antworten auf die offene Frage zu den aktuellen Herausforderungen wird deutlich, dass einige Anbieter die Rekrutierung von qualifiziertem Personal als anspruchsvoll empfinden. Auch die Mitarbeiterbindung sei teils schwierig, da es viele Alternativen für qualifiziertes Weiterbildungspersonal gebe. Als weitere Herausforderungen nehmen die Anbieter die bevorstehende Pensionierungswelle wahr oder grössere, personaltechnisch schwer planbare Schwankungen der Nachfrage.

<sup>20</sup> Die Entwicklung des Personalbestandes beschreibt eine quantitative Veränderung (Anzahl Mitarbeitende) und gibt keine Hinweise auf die qualitative Bewertung dieser Personen.

### Die Hälfte der Anbieter hat höchstens 25 Mitarbeitende

Die durchschnittliche Anzahl tätige Personen pro Organisation beträgt 85 im Jahr 2023<sup>21</sup>. Es gibt aber einige Organisationen mit einer sehr grossen Anzahl Mitarbeitenden, weshalb der Median mit 25 um einiges tiefer liegt als der Mittelwert. Folglich hat die Hälfte der Organisationen höchstens 25 Mitarbeitende. Die kategorisierten Zahlen zeigen, dass die Mehrheit der Organisationen (46%) zwischen 11 und 50 Mitarbeitende hat (vgl. Abb. 12). 25% der Weiterbildungsanbieter beschäftigen zwischen 1 und 10 und 16% zwischen 51 und 100 Personen in ihrer Organisation. Jeweils 7% der befragten Anbieter beschäftigen mehr als 100 bzw. mehr als 250 Personen.

#### Wie viele Personen waren im Jahr 2023 in Ihrer Organisation tätig?

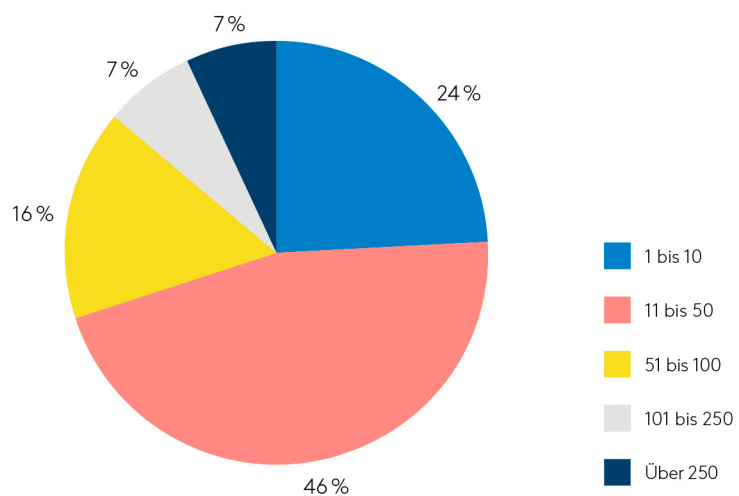


Abb. 12:  
Anzahl tätige Personen im Jahr 2023, kategorisiert. (N=295; gerundete Prozentwerte)

Im Durchschnitt beschäftigt eine befragte Weiterbildungsorganisation 39 Festangestellte, 31 Mandatierte und 15 Ehrenamtliche. Die Verteilung ist jedoch über die Organisationen hinweg sehr ungleich (vgl. Abb. 13). Bei einem Drittel der befragten Organisationen sind mehrheitlich Festangestellte tätig (mehr als 75% des Personals). Ein Viertel der Anbieter beschäftigt wiederum grösstenteils Mandatierte (mehr als 75% des Personals). Lediglich in 23% der Organisationen sind Ehrenamtliche tätig, machen dort aber jeweils rund einen Drittel des Personals aus.

Bei Betrachtung des Anteils von Festangestellten, Mandatierten und Ehrenamtlichen an der Gesamtzahl der tätigen Personen lassen sich Unterschiede in Bezug auf die Variablen Trägerschaft, Sprachregion und Hauptbereich erkennen. Unter den verschiedenen Trägerschaften setzen die öffentlichen Anbieter – gemessen an der Gesamtzahl der Mitarbeitenden – am meisten Festangestellte ein<sup>22</sup>. Mandatierte hingegen machen einen grösseren Anteil des Personals bei Deutschschweizer und überregional tätigen Anbietern aus als bei Anbietern aus der französischen Schweiz<sup>23</sup>. Zudem haben Organisationen, die

21 Durchschnittliche Summe der Anzahl Festangestellten, Mandatierten und Ehrenamtlichen in der ganzen Organisation.

22 Im Vergleich zu privat-gemeinnützigen ( $z = -2.85, p < .05$ ) und anderen Anbietern ( $z = 2.73, p < .05$ ).

23  $z = -2.88, p < .05$  bzw.  $z = 3.97, p < .01$

hauptsächlich betriebliche/berufsspezifische Weiterbildungen anbieten einen grösseren Anteil an Mandatierten als Grundkompetenzanbieter und Anbieter im Bereich der allgemeinen Weiterbildung<sup>24</sup>. Ehrenamtliche sind bei einem Grossteil der Organisationen nicht zu finden. Überdurchschnittlich häufig setzen sie aber Anbieter aus der Romandie<sup>25</sup>, Grundkompetenz- oder allgemeine Anbieter<sup>26</sup> sowie privat-gemeinnütze Organisationen<sup>27</sup> ein.

### Anteil Festangestellte, Mandatierte und Ehrenamtliche an der Gesamtzahl der tätigen Personen in der Organisation im Jahr 2023

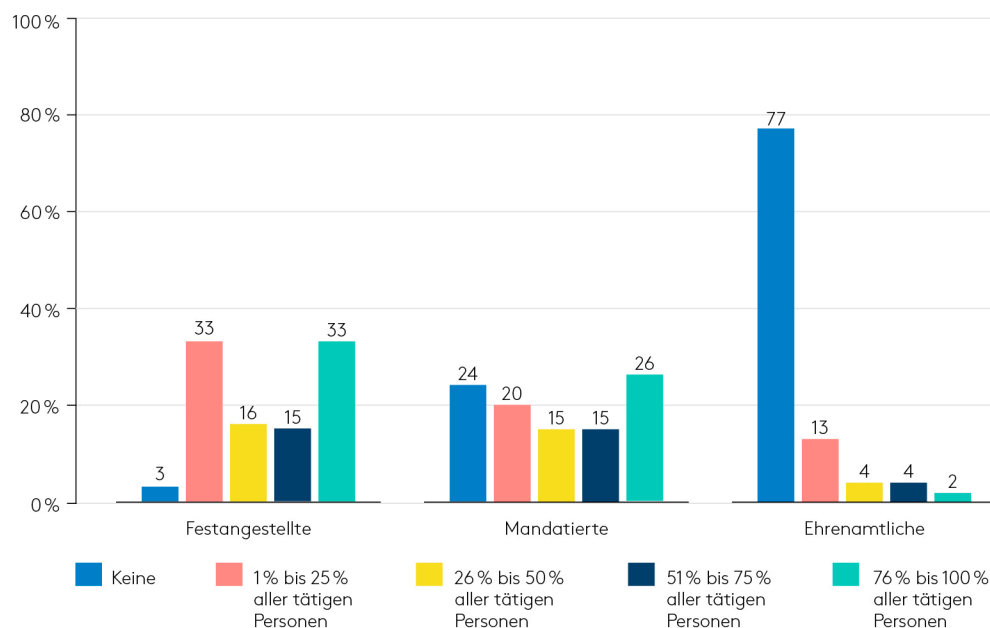


Abb. 13:  
Anteil Festangestellte, Mandatierte und Ehrenamtliche an der Gesamtzahl der tätigen Personen in der Organisation im Jahr 2023, kategorisiert. (N=295; gerundete Prozentwerte)

24  $z = -2.68, p < .05$  bzw.  $z = -2.77, p < .05$

25 Im Vergleich zu Anbietern aus der Deutschschweiz ( $z = 3.53, p < .01$ ) oder überregional Tätigen ( $z = -3.10, p < .05$ ).

26 Im Vergleich zu betrieblichen Weiterbildungsinstitutionen ( $z = 4.06, p < .01$  bzw.  $z = 2.63, p < .05$ ).

27 Im Vergleich zu öffentlichen ( $z = 4.30, p < .01$ ) und privat-kommerziellen Anbietern ( $z = -5.85, p < .01$ ).



# Einordnung der Resultate

## **Branchenentwicklung weiterhin leicht positiv**

Die Resultate zeigen, dass sich die Schweizer Weiterbildungsbranche 2023 insgesamt gut entwickelt hat und die Anbieter auch optimistisch auf das Jahr 2024 blicken. Nachdem die Corona-Pandemie sowohl bei der Nachfrage als auch dem Angebotsvolumen 2020 und 2021 zu einem regelrechten Einbruch führte (Poopalapillai, Gollob, & Sgier, 2021), befinden sich die Anbieter seither in einer Erholungsphase. Besonders die privat-kommerziellen Anbieter schätzen die Entwicklung ihrer wirtschaftlichen Situation 2023 positiv (61%) ein und verzeichneten überdurchschnittlich häufig eine positive Umsatzentwicklung (57%).

Die Ergebnisse weisen jedoch darauf hin, dass es für einige Anbieter anspruchsvoller geworden ist, die Rentabilität zu gewährleisten. Während die Erwartungen bezüglich der Entwicklung von Nachfrage und das Angebotsvolumen eher positiv sind, sind diese für die Entwicklung der wirtschaftlichen Situation 2024 leicht rückläufig. Dies könnte einerseits die gesamtwirtschaftlichen Inflationserwartungen spiegeln, welche im ersten Halbjahr 2024 ziemlich hoch waren (Siegenthaler et al., 2024). Andererseits deuten die Anbieter in der Umfrage an, dass Themen wie Individualisierung und Digitalisierung die Anforderungen an die Angebotsentwicklung steigern. Dies könnte die Investitionskosten nachhaltig erhöhen.

## **Nachfrage erholt sich langsam**

Das leicht positive Bild der Gesamtbranche für 2023 spiegelt sich in der Entwicklung der Nachfrage. Rund die Hälfte der Anbieter stellt eine positive Entwicklung fest und ebenfalls rund die Hälfte erwartet für 2024 einen Aufwärtstrend. Entsprechend überrascht es nicht, dass bei vielen Anbietern auch das Angebotsvolumen steigt. Diese Ergebnisse werden durch die Zahlen der schweizerischen Arbeitskräfteerhebung (SAKE), im Rahmen derer das Bundesamt für Statistik (BFS) quartalsweise Daten zur Weiterbildungsbeteiligung der Erwerbsbevölkerung erhebt, gestützt. Die BFS-Zahlen zeigen, dass sich die Teilnahmequote seit 2021 langsam erholt, jedoch noch nicht das Vor-Pandemie Niveau erreicht hat (BFS, 2024)<sup>28</sup>. Diese Entwicklung ist auch in anderen europäischen Ländern zu beobachten (Autor:innengruppe Bildungsberichterstattung, 2024; Ziegler & Wöhl, 2024).

## **Personalrekrutierung teils anspruchsvoll**

Im Gegensatz zur Nachfrage und zum Angebotsvolumen bleibt der Indikator zum Personalbestand seit 2022 ziemlich stabil. Dass sich der Personalbestand wenig verändert, kann unter anderem mit der hohen Flexibilität bei den effektiv geleisteten Arbeitsstunden erklärt werden. Da viele Kursleitende im Stundenlohn oder auf Mandatsbasis angestellt sind und je nach Auftragslage mehr oder weniger Kurse durchführen, müssen Anbieter auch bei steigendem Angebotsvolumen den Personalbestand oft nicht anpassen (Gollob & Buchs, 2023).

28 Es muss aber beachtet werden, dass Änderungen im SAKE-Fragebogen 2021 und 2023 zu veränderten Werte geführt haben.

Dennoch gibt es auch Hinweise darauf, dass die Anbieter trotz steigendem Angebotsvolumen den Personalbestand nicht vergrössern können. Mehrere Anbieter haben in der offenen Frage zu den Herausforderungen angegeben, dass sie aktuell Rekrutierungsschwierigkeiten hätten.<sup>29</sup> Eine mögliche Erklärung dafür ist, dass Kursleitende sich im Zuge der Corona-Pandemie oder aufgrund des Personalmangels in anderen Bildungsbereichen neu orientiert haben (Autor:innengruppe Bildungsberichterstattung, 2024, S. 251). Einige Anbieter stellen auch fest, dass sie derzeit eine Pensionierungswelle erleben. Es gibt ausserdem Hinweise aus der Branche, dass der Fachkräftemangel in der Integrationsförderung besonders gross ist.<sup>30</sup> Dies wird unter anderem damit erklärt, dass aufgrund des Programms S, welches Unterstützungsmassnahmen für Personen mit Schutzstatus S gewährleistet, der Bedarf nach Sprachkursleitenden gestiegen ist.

### **Digitalisierungsschub deutlich gebremst**

Vergangene Anbieterumfragen des SVEB haben gezeigt, dass die Corona-Pandemie zu einem starken Digitalisierungsschub in der Weiterbildungspraxis der Organisationen geführt hat (z.B. Poopalapillai et al., 2021; Poopalapillai & Buchs, 2023). 2019 hat die grosse Mehrheit der Anbieter ihren Schwerpunkt auf den technologiefreien respektive den digital angereicherten Unterricht gelegt (92 %), was sich 2020 stark zugunsten von Blended Learning und Onlineformaten veränderte. Die aktuellen Resultate weisen darauf hin, dass seit 2022 eine Korrektur stattfindet. Obwohl weiterhin ein leichter Trend in Richtung Digitalisierung zu beobachten ist und sich viele Anbieter mit dem Thema beschäftigen, ist dieser nun deutlich schwächer geworden. Der Anteil der Anbieter, die ihren Schwerpunkt beim technologiefreien respektive dem digital angereicherten Unterricht sehen, pendelt sich bei 60–70 % der Anbieter ein. Auch im europäischen Kontext ist das Thema Digitalisierung von hoher Bedeutung. Zahlen für Deutschland und Österreich zeigen, dass Online oder Blended-Formate in den letzten Jahren zugenommen haben (Autor:innengruppe Bildungsberichterstattung, 2024, S. 235; Ziegler & Wöhl, 2024, S. 176).

Auffallend bezüglich der von den Anbietern erwähnten Herausforderungen im Bereich der Digitalisierung ist jedoch, dass Entwicklungen im Zusammenhang mit KI bisher nur vereinzelt zur Sprache kommen. Es kann erwartet werden, dass KI und ihre Anwendung in der Weiterbildung in den nächsten Jahren deutlich an Relevanz gewinnen wird (mmb Institut, 2024).

29 In Deutschland bestand 2022 anbieterübergreifend Personalmangel (Autor:innengruppe Bildungsberichterstattung, 2024, S. 252).

30 <https://alice.ch/de/news/wegen-mangels-dringend-gesucht-sprachkursleitende-im-integrationsbereich/>

## Erhebungsmethode und Eigenschaften der Stichprobe

Die jährliche Online-Umfrage des SVEB bei Weiterbildungsanbietern bildet die Datengrundlage für den SVEB-Branchenmonitor. Angeschrieben werden jeweils alle Weiterbildungsorganisationen in der Schweiz, die der SVEB in seiner Datenbank erfasst hat. In diesem Jahr wurde die Befragung an 2478 Adressen versendet, was einer Mehrheit aller Weiterbildungsanbieter in der Schweiz entsprechen dürfte. Während des Zeitraums zwischen dem 30. April und dem 28. Mai 2024 gingen 644 Antworten ein. Somit liegt der Rücklauf bei 26%. Mittels Selbstselektion fallen im Rahmen der Datenbereinigung jene Anbieter aus der Stichprobe, die angeben, keine Weiterbildungen anzubieten (N=24). Ausserdem wurden Fälle ausgeschlossen, die keine weiteren Daten ausser die Strukturdaten ausgefüllt haben (N=197). Nach der Bereinigung der Daten bilden 423 gültige Fälle die Nettostichprobe der Analysen. Die ausgeschlossenen Fälle unterscheiden sich in ihren Strukturdaten nicht signifikant von der Nettostichprobe.

Wir definieren im Kontext dieser Umfrage Weiterbildungen als intendierte Lernaktivitäten von Erwachsenen ausserhalb des formalen Bildungssystems. Folglich ist ein Weiterbildungsanbieter eine Organisation, die im Haupt- oder Nebenzweck Lehr-Lern-Veranstaltungen für Erwachsene anbietet. Die Weiterbildungsbranche umfasst alle Weiterbildungsorganisationen, die in der Schweiz tätig sind.

Die folgenden Strukturdaten liefern Informationen zu den verschiedenen Differenzierungsmerkmalen von Weiterbildungsinstitutionen. Hierbei gilt es festzuhalten, dass sich die Verteilung von den Antworten aus den früheren Anbieterbefragungen, die der SVEB durchgeführt hat, kaum unterscheidet.

Für 62% der antwortenden Organisationen ist das Anbieten von Weiterbildung der Hauptzweck der Organisation und für weitere 38% der Nebenzweck. 4 von 10 Befragten sind in «Erziehung und Unterricht» tätig, während weitere 26% im Gesundheits- und Sozialwesen und 17% im übrigen Tertiärsektor tätig sind.

Die Anbietergrösse wird im Rahmen dieses Berichtes als Index aus drei Kennzahlen berechnet<sup>31</sup>: Vollzeitäquivalente der Festangestellten, Kursstunden im Jahr 2023 und Anzahl Belegungen (Teilnehmende) im Jahr 2023. Dabei werden die Kursstunden und die Belegungen doppelt gewichtet, weil sie in Bezug auf den Umfang der Weiterbildungstätigkeit einer Organisation eine höhere Relevanz haben als die Zahl der Festangestellten.

31 Die Berechnung des Indikators wurde angepasst: Fehlende Werte werden nun berücksichtigt, indem durch die vorhandenen Werte pro Person geteilt wird.

## Anbieter nach Unternehmensgrösse

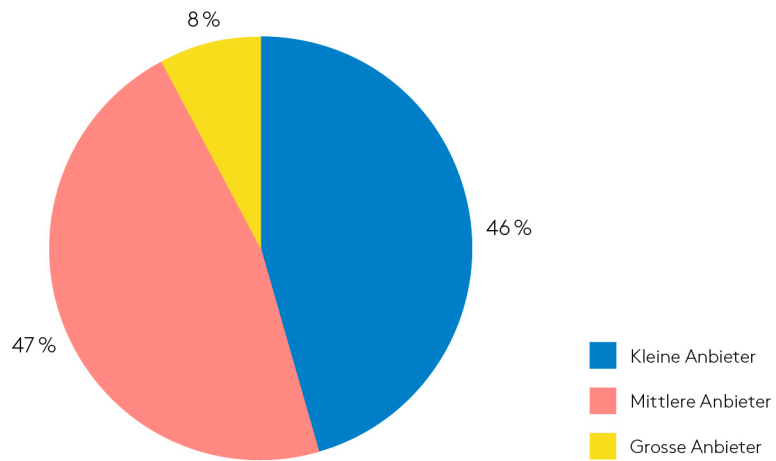


Abb. 14:  
Anbieter nach Unternehmensgrösse.  
(Index; N=323; gerundete Prozentwerte)

## Gesamtumsatz im Jahr 2023

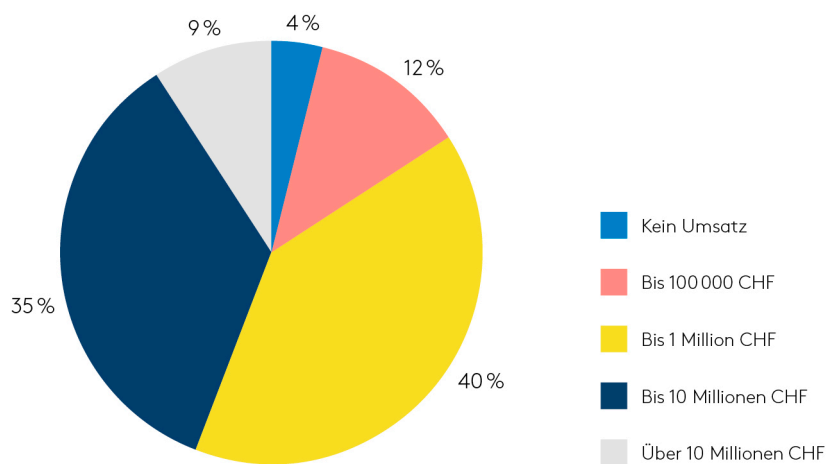


Abb. 15:  
Gesamtumsatz im Jahr 2023, kategorisiert.  
(N=247; gerundete Prozentwerte)

## Sprachregionale Verteilung der Anbieter

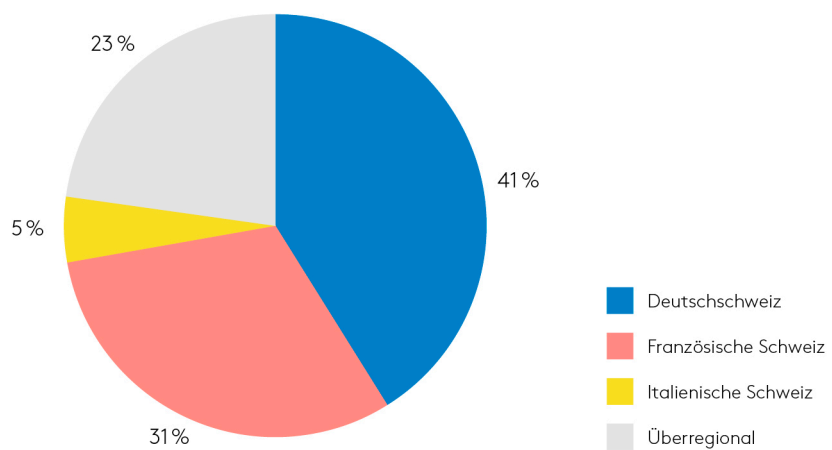


Abb. 16:  
Sprachregionale Verteilung der Anbieter.  
(N=422; gerundete Prozentwerte)

## In welchen Bereichen bietet Ihre Organisation Angebote an?

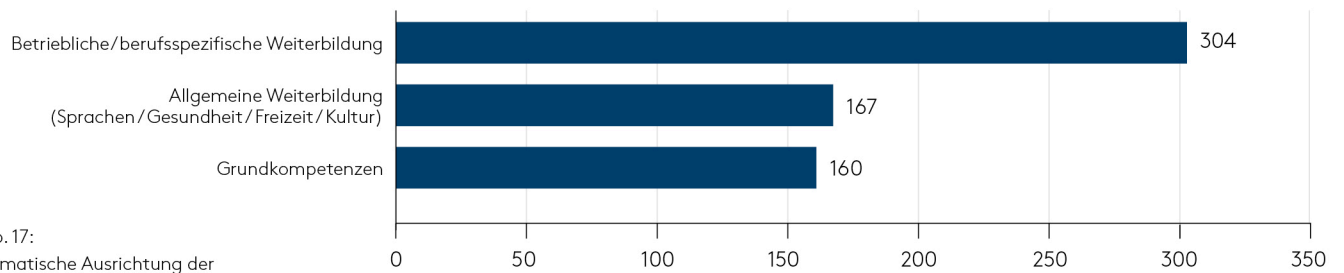


Abb. 17:  
Thematische Ausrichtung der Anbieter mit Mehrfachselektion.  
(N=423; absolute Nennungen)

## Thematische Ausrichtung der Anbieter

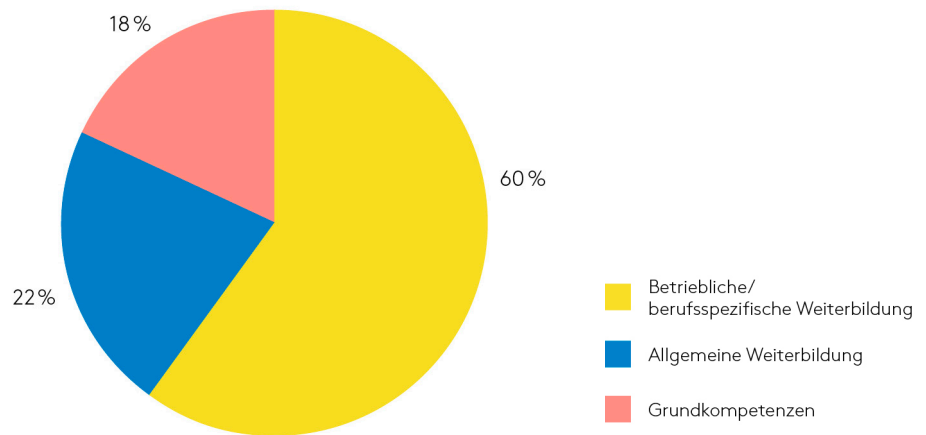


Abb. 18:  
Thematische Ausrichtung der Anbieter, kategorisiert. (N=411; gerundete Prozent)

## Trägerschaft der Anbieter

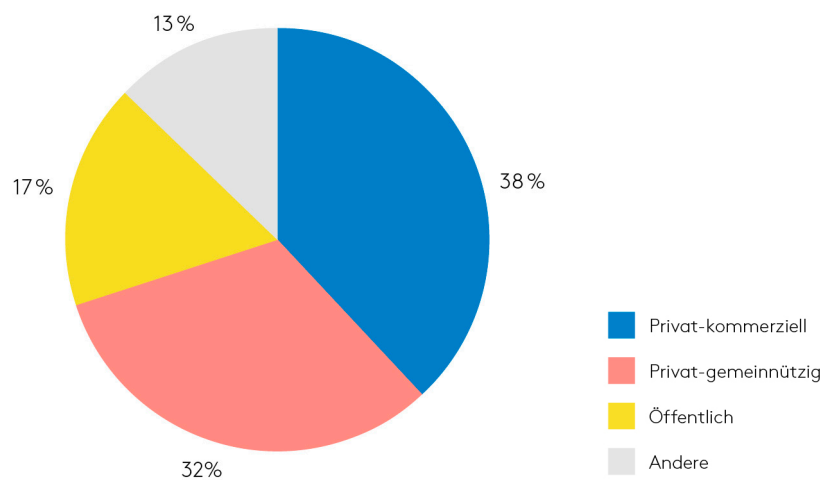


Abb. 19:  
Trägerschaft der Anbieter.  
(N=403; gerundete Prozentwerte)

## Weiterbildungsorganisation

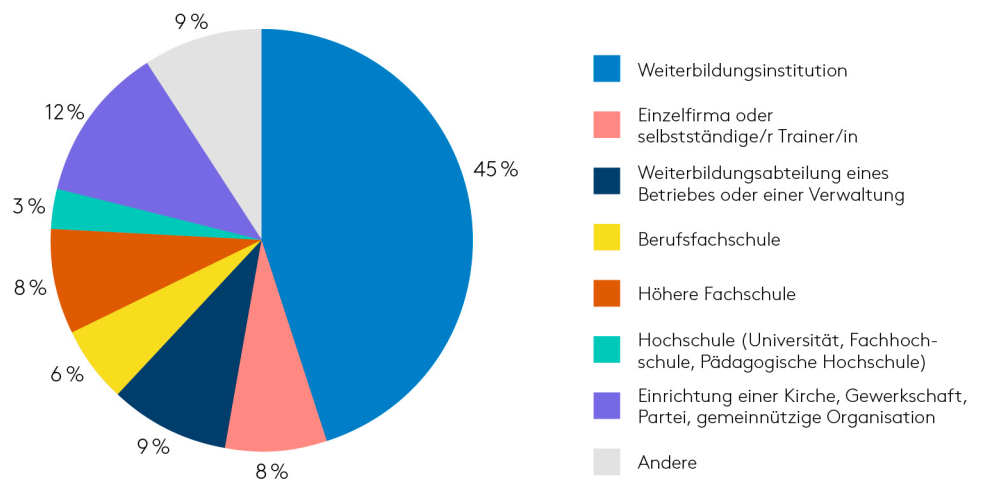


Abb. 20:  
Anbieter nach Art der Organisation.  
(N=420; gerundete Prozentwerte)

# Anhang

## **Indexkonstruktion**

Zu jeder der vier Dimensionen (wirtschaftliche Situation, Angebot, Nachfrage und Personalbestand) wird je eine Einschätzungsfrage zum Referenzzeitraum (bei der aktuellen Ausgabe ist dies 2023) und zum laufenden Jahr (2024) gestellt. Aus den vier Einschätzungsfragen zum jeweiligen Jahr wird ein Mittelwertindex konstruiert. Die Indikatoren ergeben somit ein Bild der Situation in der Weiterbildungsbranche im laufenden Jahr und im Vorjahr. Das längerfristige Ziel der Indexbildung ist es, die Entwicklungen über die Jahre zu beobachten und zu interpretieren. Es sollte berücksichtigt werden, dass die Indikatoren die eingeschätzte relative Entwicklung der Weiterbildungsbranche abbilden. Aussagen über das absolute Niveau und den genauen Zustand der Weiterbildungsbranche sind damit nicht möglich.

## **Branchenindikator**

Bei den vier Dimensionen wird je eine Einschätzungsfrage zur Entwicklung im Vorjahr (aktuell 2023) gestellt. Im Fragebogen wird die Einschätzung mit Plus- und Minuszeichen (ohne beschreibende Worte) erfasst. Für die statistische Auswertung wird der Bereich von  $-1$  bis  $+1$  definiert. Aus diesen vier Einschätzungen wird ein Mittelwertindex konstruiert, der als Branchenindikator bezeichnet wird. Bei der Reliabilitätsanalyse ergab sich ein Cronbachs-Alpha von 0.79. Im Interesse einer besseren Lesbarkeit wird der Bereich des Indexes von  $-1$  bis  $+1$  in die Punktespanne von  $-100$  bis  $+100$  Punkte übersetzt.

## **Erwartungsindikator**

Ähnlich wie beim Branchenindikator wird zu den vier Dimensionen je eine Einschätzungsfrage zur Entwicklung im laufenden Jahr (aktuell 2024) gestellt. Aus den vier Aussagen wird wiederum ein Mittelwertindex konstruiert, der sich Erwartungsindikator nennt. Bei der Reliabilitätsanalyse ergab sich ein Cronbachs-Alpha von 0.78. Wie beim Branchenindikator wird auch hier der Bereich des Indexes von  $-1$  bis  $+1$  zugunsten einer besseren Verständlichkeit auf einer Punkteskala von  $-100$  bis  $+100$  dargestellt.

Aufgrund der Fragebogenstruktur kann es beim Erwartungsindikator zu Verzerrungen kommen. So wird die Einschätzung zum laufenden Jahr jeweils nach der Beurteilung des Vorjahres erhoben. Es besteht daher die Möglichkeit, dass die Einschätzung zur ersten Frage jene zur zweiten Frage beeinflusst. Wer die Entwicklung im vorigen Jahr (2023) positiv beurteilt, könnte also dazu tendieren, die Entwicklung im laufenden Jahr (2024) positiver zu beurteilen, als er bzw. sie dies ohne die vorangegangene Frage getan hätte.

## **Masstab für die Interpretation der Dimensionen**

Zu jeder Einschätzungsfrage pro Dimension wird der Mittelwert berechnet. Anhand der Mittelwerte werden die Einschätzungen zum Vorjahr und zum laufenden Jahr verglichen. Für die Interpretation

dieser Mittelwerte wurde ein Massstab festgelegt. Mangels Langzeitdaten wurde die Interpretation bei der ersten Ausgabe des standardisierten Branchenmonitors um den Nullpunkt zentriert. In der aktuellen, vierten Ausgabe wird zur Gewährleistung der Vergleichbarkeit derselbe Massstab wiederverwendet. Aufgrund der Annahme der Standardverteilung und der Tendenz zur Mitte sind die Abstände um den Nullpunkt kleiner als bei den Extremen. Nach mehreren Erhebungen des Branchenmonitors kann die Standardisierung des Massstabs überarbeitet werden.

0 bis 10:	Neutral	-30 bis -11:	Neutral
11 bis 30:	Leicht positiv	-30 bis -11:	Leicht positiv
31 bis 60:	Positiv	-60 bis -31:	Positiv
61 bis 100:	Sehr positiv	-100 bis -61:	Sehr positiv



# Abbildungsverzeichnis

Abb. 1 ..... 3	Abb. 8 ..... 11	Abb. 15 ..... 20
Indikatoren zur Entwicklung der Branche. (N=205–446)	Schwerpunkte der Anbieter in der Weiter- bildungspraxis in den Jahren 2022, 2023 und 2024. (N=339–362; gerundete Prozentwerte)	Gesamtumsatz im Jahr 2023, kategorisiert. (N=247; gerundete Prozentwerte)
Abb. 2 ..... 5	Abb. 9 ..... 12	Abb. 16 ..... 20
Einschätzung der Entwicklung in den Dimen- sionen wirtschaftliche Situation, Nachfrage, Angebotsvolumen, Nachfrage und Personal- bestand. (N=205–446)	Einschätzung der Nachfrageentwicklung. (N=348–377; gerundete Prozentwerte)	Sprachregionale Verteilung der Anbieter. (N=422; gerundete Prozentwerte)
Abb. 3 ..... 6	Abb. 10 ..... 13	Abb. 17 ..... 21
Einschätzung der Entwicklung der wirtschaft- lichen Situation. (N=344–446; gerundete Prozentwerte)	Anzahl Kursstunden (N=294) und Anzahl Belegungen (N=300) im Jahr 2023, kategorisiert. (gerundete Prozentwerte)	Thematische Ausrichtung der Anbieter mit Mehrfachselektion. (N=423; absolute Nennungen)
Abb. 4 ..... 6	Abb. 11 ..... 14	Abb. 18 ..... 21
Einschätzung der Entwicklung der wirt- schaftlichen Situation 2023 nach Trägerschaft. (N=334; gerundete Prozentwerte)	Einschätzung der Entwicklung des Personal- bestandes. (N=299–331; gerundete Prozent- werte)	Thematische Ausrichtung der Anbieter, kate- gorisiert. (N=411; gerundete Prozentwerte)
Abb. 5 ..... 8	Abb. 12 ..... 15	Abb. 19 ..... 21
In Anspruch genommene öffentliche För- derprogramme 2023 mit Mehrfachselektion. (N=381; gerundete Prozentwerte)	Anzahl tätige Personen im Jahr 2023, kate- gorisiert. (N=295; gerundete Prozentwerte)	Anbieter nach Art der Institution (N = 403; gerundete Prozentwerte)
Abb. 6 ..... 10	Abb. 13 ..... 16	Abb. 20 ..... 22
Einschätzung der Entwicklung des Angebots- volumens. (N=362–396; gerundete Prozent- werte)	Anteil Festangestellte, Mandatierte und Ehrenamtliche an der Gesamtzahl der tätigen Personen in der Organisation im Jahr 2023, kategorisiert. (N=295; gerundete Prozentwerte)	Anbieter nach Art der Organisation. (N=420; gerundete Prozentwerte)
Abb. 7 ..... 10	Abb. 14 ..... 20	
Anteil der nicht durchgeführten Angebote an allen Angeboten pro Anbieter, kategorisiert. (N=315; gerundete Prozentwerte)	Anbieter nach Unternehmensgröße. (Index; N=323; gerundete Prozentwerte)	

# Literaturverzeichnis

**Autor:innengruppe Bildungsberichterstattung. (2024).** Bildung in Deutschland 2024: Ein indikatorengestützter Bericht mit einer Analyse zu beruflicher Bildung. wbv Publikation. <https://doi.org/10.3278/6001820iw>

**BFS. (2024).** Teilnahme an Weiterbildung 2010–2023. <https://www.bfs.admin.ch/asset/de/32072070>

**Bremer, C. (2019).** Szenarien des Einsatzes digitaler Medien in Bildungsprozessen – Chancen und Herausforderungen für Weiterbildungseinrichtungen. In: E. Haberzeth und I. Sgier (Hrsg.), Digitalisierung und Lernen. Gestaltungsperspektiven für das professionelle Handeln in der Erwachsenenbildung und Weiterbildung (Bd. 8, S. 78–97). hep.

**Gollob, S., & Buchs, H. (2023).** FOCUS Weiterbildung: Anstellungsbedingungen. Ergebnisse der Schweizer Anbieterumfrage 2023. Zürich: SVEB. mmb Institut. (2024). mmb-Trendmonitor 2023/2024: Weiterbildung und digitales Lernen heute und in drei Jahren. Goldgräberstimmung durch GenAI – KI beflügelt die Bildungsbranche. mmb Institut GmbH.

**Poopalapillai, S., & Buchs, H. (2023).** SVEB-Branchenmonitor 2023: Optimistische Erwartungen bei verstärktem Wettbewerb. Zürich: SVEB.

**Poopalapillai, S., Gollob, S., & Sgier, I. (2021).** SVEB-Branchenmonitor 2021: Tendenzen der Weiterbildung nach der Covid-Pandemie. Zürich: SVEB.

**Siegenthaler, M., Rathke, A., Sarferaz, S., Sturm, J.-E., Reinicke, T., Seiler, P., Siegrist, S., Mühlebach, N., Martinez, I. Z., Abberger, K., Perakis, A., Daniele, M., Mikosch, H., & Scherer, M. (2024).** Prognose 2024/2025: Erholung in Europa stützt Schweizer Wirtschaft. KOF Konjunkturbericht 2024 (Sommer). <https://doi.org/10.3929/ethz-b-000674930>

**Ziegler, P., & Wöhl, W. (2024).** Digitalisierung in der österreichischen Erwachsenen- und Weiterbildung: Bestandsaufnahmen und Empfehlungen für die arbeitsmarktorientierte Qualifizierungslandschaft (AMS Report Nr. 176). Arbeitsmarktservice Österreich (AMS). <https://hdl.handle.net/10419/299381>

## Impressum

### Autorinnen

Vanessa Cacho, Psychologin MSc, wissenschaftliche Mitarbeiterin beim SVEB, Arbeitsschwerpunkte: Weiterbildungsstatistik, Nachhaltigkeit, Partizipation.

Sofie Gollob, Historikerin MA, Projektleiterin beim SVEB, Arbeitsschwerpunkte: Bildungsevaluation, Weiterbildungsstatistik, Grundkompetenzen.

### Projektteam

Helen Buchs, Dr., Soziologin, Projektleiterin beim SVEB.

### Layout

Völlm+Walthert, Zürich

### Korrektorat

Karina Büchler

### Finanzierung

Die Erarbeitung der Studie wurde vom Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI) finanziell unterstützt.

### Bezug

<https://alice.ch/de/dienstleistungen/publikationen-und-produkte/studien/>

### Nutzungsrechte

Der Branchenmonitor ist lizenziert unter CC BYSA 4.0 (<https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/deed.de>)

### Weitere Informationen

<https://alice.ch/de/forschung/forschungsaktivitaeten-des-sveb/sveb-branchenmonitor/>

### Bibliografische Angabe

Cacho, Vanessa und Gollob, Sofie (2024): SVEB-Branchenmonitor 2024: Weitere Erholung in der Weiterbildungsbranche. Zürich: SVEB.